

## Aktuelle Informationen aus der Filmwirtschaft

7. Februar 2007

- +++ Das Kinojahr 2006 +++ Schwerpunkt EU: Gastkommentar Ruth Hieronymi, MdEP, die FFA-Kommission für intern. Zusammenarbeit und EU-Filmfragen sowie Gisela von Raczek, EU-Beauftragte der FFA, stellen sich vor
- +++ Besucher, Umsatz, Eintrittspreise – das Jahr in Zahlen +++
- Filmtheater: Imagekampagne kurbelt Kino an +++
- Im Überblick: Förderer und Fristen 2007 +++
- Die Mischung macht's – Der deutsche Film auf Erfolgskurs +++
- Die Top 100 des deutschen Films +++
- Die Top 20 des deutschen Films im Förderüberblick +++
- Projektförderungen der FFA 2006 +++
- Video/DVD: Home-Entertainment bleibt verkaufstark +++
- Vision Kino: Projekte und Perspektiven +++
- Deutscher Filmförderfonds: Tour & Team +++

## Kinoerfolge 2006 – Signale für die Zukunft

### 25,8% deutscher Marktanteil und ein klares Umsatzplus weisen den Weg

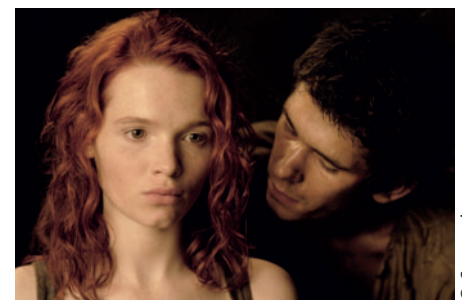
Gute Filme, volle Kinos! 2006 war ein Jahr, das mit seinen Ergebnissen für die deutsche Kinowirtschaft endlich wieder richtungsweisend ist. Mit einem soliden Besucherplus von 7,4 Prozent und einem Umsatzplus von 9,3 Prozent schwenkte die Branche trotz der Hürden Fußball-WM und sommerliche Dauerhitze erfolgreich auf Wachstumskurs. Auch im internationalen Vergleich steht das deutsche Kino gut da. Die Formel für das erfreuliche Ergebnis lautet ganz klar: Vielfalt und Qualität. Zahlreiche US-Blockbuster und auch vergleichsweise kleine Produktionen, insbesondere aber der deutsche Film zogen insgesamt 136,7 Millionen Besucher in die Kinos. Gleich drei heimische Erfolge rangierten unter den Jahres-Top-Ten, zudem sorgten acht deutsche Besuchermillionäre und eine ganze Bandbreite kleinerer Produktionen für einen Marktanteil von 25,8 Prozent.

„Diejenigen, die im letzten Jahr das Kino vor-schnell für ‚tot‘ erklärten, haben sich getäuscht. Kino hat in Deutschland, aber auch in den europä-

schen Nachbarländern eine klare Wachstums-prognose“ resümiert FFA-Vorstand Peter Dinges. Ein eindeutiges Signal für die weitere Stärkung der deutschen Filmwirtschaft kommt auch von Seiten der Bundesregierung, die mit dem Deutschen Filmförderfonds insgesamt 180 Millionen in den kommenden drei Jahren für deutsche Kinoproduktionen bereitstellt, um die Filmwirtschaft in Deutschland so international noch wettbewerbsfähiger zu machen. Auch in Brüssel wurden 2006 mit der Verabschiedung von Media 2007 die Weichen gestellt. Wichtigste Maßnahmen des Programms: Förderung von Ausbildungskonzepten, Stoff- und Projektentwicklung sowie von Marketing und Vertrieb europäischer Werke. In bilateralen Verhandlungen bemüht sich Deutschland mit den europäischen Nachbarstaaten die Rahmenbedingungen für Koproduktionen zu verbessern. Initiativen zur Einführung und Finanzierung des digitalen Kinos scheinen greifbar – länderübergreifend in Europa aber auch in Deutschland. Hier erwartet die Bran-

che spätestens im April, wenn das von der FFA in Auftrag gegebene „Pflichtenheft“ für eine flächen-deckende Einführung des digitalen Kinos vorliegt, einen richtungsweisenden Schritt in die Zukunft.

2007 stehen die Zeichen also auf Veränderung – eine Herausforderung, der man angesichts der Bilanz 2006, neuer Fördermöglichkeiten und guter Filme optimistisch entgegengesehen kann.



© Constantin

**DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS**  
Erfolgreichster deutscher Film 2006

### Das Kinoergebnis 2006

	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Einwohner Deutschland <sup>1</sup>	82.348.399	82.468.020	82.498.469	82.517.958	82.474.729	82.259.530
Kinobesucher	136,7 Mio.	127,3 Mio.	156,7 Mio.	149,0 Mio.	163,9 Mio.	177,9 Mio.
Kinoumsatz in Euro	814,4 Mio.	745,0 Mio.	892,9 Mio.	850,0 Mio.	960,1 Mio.	987,2 Mio.
Kinobesuch pro Einwohner	1,66	1,54	1,90	1,81	1,99	2,16
Kinoumsatz pro Einwohner in Euro	9,89	9,03	10,82	10,30	11,64	12,00
durchschn. Eintrittspreis in Euro	5,96	5,85	5,70	5,70	5,86	5,55
Filmtheaterunternehmen	1.219	1.226	1.208	1.202	1.203	1.177
Spielstätten	1.823	1.854	1.845	1.831	1.844	1.815
Kinosäle (Leinwände)	4.848	4.889	4.870	4.868	4.868	4.792
Kinositzplätze <sup>2</sup>	846.513	858.592	864.260	877.820	884.790	884.033
Standorte	1.021	1.035	1.033	1.032	1.049	1.043
Einwohner pro Sitzplatz	97	96	94	94	93	93
Einwohner pro Leinwand	16.986	16.868	16.940	16.951	16.942	17.166
Besucher pro Leinwand	28.193	26.042	32.178	30.599	33.671	37.130
Besucher pro Sitzplatz	161	148	179	170	185	201
deutscher Marktanteil <sup>3</sup> (auf Besucherbasis)	25,8%	17,1%	23,8%	17,5%	11,9%	18,4%
Besucher deutscher Filme <sup>3</sup>	34,7 Mio.	21,5 Mio.	36,7 Mio.	25,3 Mio.	19,0 Mio.	30,9 Mio.

Quelle: FFA

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

<sup>2</sup> Sitzplätze ohne Open-Air, Universitätskinos und Schließungen 2006

<sup>3</sup> nach Meldungen der Verleihfirmen



Das EU-Parlamentsgebäude in Straßburg



EU-Kommissarin Viviane Reding mit Ruth Hieronymi



Media 2007: Ein rundes Programm für Europa

## Media 2007 – Stärkung des audiovisuellen Sektors in Europa

Von Ruth Hieronymi, Mitglied des Europäischen Parlaments

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas ist die Stärke aber gleichzeitig auch die Ursache für das größte Strukturproblem des audiovisuellen Marktes in Europa – seine Aufsplitterung in eine Vielzahl nationaler Märkte. Die Folgen sind fehlende grenzüberschreitende Zirkulation der europäischen Werke und regelmäßige Unterkapitalisierung der kleinen und kleinsten Unternehmen, die den kleinteiligen audiovisuellen Markt in Europa prägen. Der Anteil europäischer Produktionen am EU-Filmmarkt liegt seit langem bei 30%, die US-amerikanischen Produktionen dominieren mit einem Anteil von rund 70% den Markt.

Europäische Inhalte sind bis heute die Wurzeln für audiovisuelle Werke in aller Welt, vor allem auch in den USA. Europa hat deshalb wie kein anderer Teil der Welt die Fähigkeit, den Wettbewerb im audiovisuellen Sektor mit den USA zu bestehen – wenn wir die Konsequenzen ziehen.

Die Struktur und die Förderinstrumente des europäischen Filmförderprogramms Media haben sich grundsätzlich bewährt und zur Entwicklung des audiovisuellen Sektors in Europa einen wesentlichen Beitrag geleistet. 90% der europäischen Filme, die außerhalb ihres Heimatlandes gezeigt wurden, wurden durch Media Plus (2001–2006) gefördert. Jeder Euro, der über das Media Programm investiert wurde, zog 5,75 Euro als Folgeinvestition nach sich.

Ebenso wie bei Media Plus liegt der Schwerpunkt beim Programm Media 2007–2013 auf der Vorproduktion und der Postproduktion; die Förderung der Produktion obliegt den Mitgliedstaaten. Gefördert werden vor allem die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Projektentwicklung, der grenzüberschreitende Vertrieb und öffentlichkeitswirksame Aktionen für europäische Werke.

Media 2007 setzt darüber hinaus vor allem drei neue Schwerpunkte, die Digitalisierung, die Ausweitung der Kooperation auf allen Ebenen der Filmförderung und die Verbesserung der Finanzie-

rungsquellen für kleine und mittelständische Unternehmen.

1. Während der Laufzeit von Media 2007 soll die digitale Umstellung für das Fernsehen EU-weit erfolgen. Aufgrund der Bedeutung, die dem Fernsehen für den Transport audiovisueller europäischer Werke zukommt, muss Media 2007 jetzt den entscheidenden Beitrag zur Digitalisierung des europäischen AV-Sektors sowohl bei der Entwicklung als aber auch beim Vertrieb audiovisueller Werke leisten. Unterstützt wird dieses Ziel von der Initiative der EU „Content-Online“.

2. Die konsequente Stärkung der grenzüberschreitenden Kooperation soll die vorhandene Zusammenarbeit durch Netzwerke in höherem Maße systematisieren. Auf diese Weise soll ein dauerhafter Beitrag zur Überwindung der Schwächen der kleinteiligen nationalen Märkte geleistet werden und gleichzeitig der kulturelle Reichtum in den einzelnen Staaten erhalten und gefördert werden.

3. Die chronische Unterkapitalisierung des europäischen audiovisuellen Sektors muss durch den verbesserten und systematisch ausgebauten Zugang für kleine und mittelständische Unternehmen zu speziellen Finanzdienstleistungen mit audiovisuellen know-how überwunden werden. Bisher gibt es dieses Angebot fast ausschließlich in Frankreich.

Die EU-Kommission hatte aus diesen Gründen eine Erhöhung des Programmbudgets auf 1,005 Mrd. Euro vorgeschlagen, die vom EU-Parlament nachdrücklich unterstützt wurde. Der Rat lehnte diese Erhöhung ab, und schlug stattdessen 632 Mio. Euro vor, die vom EU-Parlament strikt abgelehnt wurden. Nach schwierigen Verhandlungen erfolgte schließlich eine Einigung auf 755 Mio. Euro, der das Parlament notgedrungen zustimmte.

Im Hinblick auf die Bedeutung der Kulturwirtschaft für Europa für die Erreichung der Ziele von Lissabon ist diese Budgetentscheidung des Rates

schwer verständlich. Die aktuelle Studie zur Kulturwirtschaft der EU-Kommission, stellt fest, dass 2,6% des Wirtschaftswachstums in 2003 bei steigender Tendenz auf kulturellen Aktivitäten beruhen und bescheinigt der Kulturwirtschaft eine herausragende Rolle für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung.

Um die Ziele des Media Programms trotz der begrenzten Finanzmittel weiterhin erfolgreich zu verwirklichen, gilt es, die Schwerpunkte konsequent zu stärken und den Aufbau eines dichten Kooperationsnetzwerkes für den gesamten audiovisuellen Sektor Europas voranzubringen. Die Mediadesks sind die zentralen Anlaufstellen und Multiplikatoren vor allem in den neuen Mitgliedstaaten. Zudem muss die nationale Filmförderung, wie dies in Deutschland mit der Richtlinie „Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“ vom 21. Dezember 2006 geschehen ist, ihre besondere Verantwortung wahrnehmen.

### Die Autorin



Ruth Hieronymi, MdEP (CDU)

Die 1947 geborene CDU-Politikerin studierte Geschichte und Soziologie an der Universität Köln und nahm seither diverse Ämter für die CDU wahr, u.a. im Rat der Stadt Bonn, im Landtag von Nordrhein-Westfalen, und als stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion NRW. Seit 1999 ist sie Mitglied des Europäischen Parlaments und setzt sich im Ausschuss für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments insbesondere für Medien-, Bildungs- und Jugendpolitik ein.

Sie war u.a. Berichterstatterin für die EU-Filmförderprogramme sowie für die Revision der EU-Fernsehrichtlinie zur Richtlinie für „Audiovisuelle Mediendienste“.

## Achse Berlin – Brüssel

### Die Kommission für internationale Zusammenarbeit und EU-Filmfragen

Von Alfred Hürmer

Ohne kompetente Beratung keine guten Entscheidungen. Das findet auch die FFA, wo man die Mittlerfunktion der Kommission für internationale Zusammenarbeit und EU-Filmfragen klar zu schätzen weiß. Und obgleich diese im Gegensatz zu vielen anderen FFA-Kommissionen keinerlei Gelder zu verteilen hat, führt sie nur ein scheinbares Schattendasein. Als wichtiges Segment der FFA bildet die fünfzehnköpfige sogenannte „EU-Kommission“ mit der gleichen Anzahl an Stellvertretern ein beratendes und – im klassischen Sinne – politisches Gremium, das die gesellschaftlichen Gruppen des FFA-Verwaltungsrats vertritt. Zugleich wirkt sie als „Scharnierstelle“ zwischen den Vertretern der Filmindustrie und der Bundesregierung, welche von der Kommission in zentralen Fragen rund um den deutschen Film informiert wird. Generelle Fragestellungen zur Unterstützung der Filmwirtschaft, oder die Harmonisierung von Maßnahmen im Bereich „Filmwesen“ – ganz gleich: Stets sorgt die Kommission auf der Basis des Filmförderungsgesetzes für mehr Transparenz. Im Sinne der Filmwirtschaft, wie auch im Interesse der Europäischen Union.

Mittlerweile ist das Themen-Terrain der Kommission zum „weiten Feld“ geworden. Vor gut zehn Jahren konzentrierte sich die Debatte noch stark auf das Mediaprogramm der EU. Bei der Diskussion um das damalige „Media 2-Programm“ hatte man erstmals eine Umorientierung und Verstärkung des Distributionsbereiches im Auge. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch den Verwaltungsrat konnte die FFA-Kommission der Bundesregierung sowie der EU-Kommission in Brüssel entsprechende Konzepte vorlegen, die man dort erfreulicherweise aufgegriffen hat. Seit einiger Zeit freut sich die Kommission über

Beginn und Ausbau der Achse Berlin-Brüssel. Seitdem Herr Dr. Blatt und seine Nachfolgerin Frau von Raczeck als EU-Beauftragte nach Brüssel entsandt wurden, um filmspezifische Belange direkt vor Ort, zügig und ohne Umwege zu kommunizieren, gestaltet sich die Arbeit der Kommission nun weit aus effizienter. Der Austausch von aktuellen Entwicklungen in Brüssel und den Überlegungen der EU-Kommission funktioniert rascher und reibungsloser. Immer auf dem neuesten Stand ist man nun in der Lage, zeitnah zu reagieren und durch gezielte Stellungnahmen auf politische Entscheidungen Einfluss zu nehmen. Informationsmaterialien können in größerem Umfang zugänglich gemacht werden. Endlich ist Schluss, mit dem zeitraubenden Stochern im Informationsgestrüpp. Das schafft Freiräume, die es der EU-Kommission erlauben, sich auch den drängenden Themen jenseits des Media-Programms zuzuwenden. Nicht nur die neuen digitalen, linearen und nichtlinearen Dienste sowie die geplante Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ warten darauf, weiter bearbeitet zu werden. Auch die Initiativen zu „Film-online“ und die Neugestaltung des Beihilfesystems („State Aids“) stehen auf der Liste ganz oben.

Die ersten Schritte sind vollbracht. So stand die Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ bereits im Zuge der letzten Sitzungen im Mittelpunkt der Debatte. Die veränderten Marktbedingungen in Europa erfordern Regelungen für die neuen Dienste – die so genannten „nichtlinearen Dienste“. Dabei geht es nicht nur um die effiziente Ausgestaltung von Wettbewerbsbedingungen und die Stützung des europäischen Werkes, sondern auch um Themen wie „product placement“, „Jugendschutz“ und die damit verbundene Frage nach dem so genannten „Herkunftslandprinzip“. Schon

alle filmrelevante EU-Aktivitäten – inklusive einer ersten Bewertung. Aktuelle Beispiele für europäische Initiativen sind u.a. das Media-Programm, die Empfehlung von Parlament und Rat zum Jugendschutz sowie die gemeinsamen Aktivitäten von Kommission und Mitgliedstaaten zum Aufbau einer europäischen digitalen Bibliothek. Neben der möglichst frühzeitigen Informationsbeschaffung heißt es „Prioritäten setzen“, um möglichst rasch in die politischen Entscheidungsprozesse in Brüssel eingreifen zu können. Das A und O ist der regelmäßige persönliche Kontakt mit den Entscheidungsträgern in der Kommission, im Parlament und im Rat. Auf diese Weise steht der FFA in Brüssel ein „Frühwarnsystem“ zur Verfügung, das es ihr ermöglicht, die europapolitischen Interessen der deutschen Filmwirtschaft effizient wahrzunehmen.

#### Kommission für internationale Zusammenarbeit und EU-Filmfragen

**Vorsitzender:**  
Alfred Hürmer

**Stellv. Vorsitzender:**  
Prof. Dr. Johannes Kreile

**Mitglieder:**  
Karin Knöbelspies,  
Michael Schmid-Ospach,  
Rolf-Dieter Schnelle, Birgit Horion-Vogel,  
Dr. Detlef Roßmann, Johannes Klingsporn,  
Hans-Peter Lackhoff, Peter Weber,  
Prof. Dr. Hans-Henning Arnold, Ursula Höf,  
Gundela Leni Ohngemach, Karsten Visarius,  
Antonio Exacoustós



bald konnten die gemeinsam formulierten Standpunkte in Form konkreter Empfehlungen an die Bundesregierung weitergeleitet werden. Immer wieder stehen auch die Regelungen des europäischen Beihilfesystems auf der Tagesordnung. Hierbei geht es dem Gremium vor allem um den Erhalt des deutschen Fördersystems.

Die Kommission sieht also ihre Hauptaufgabe darin, die rechtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die deutsche Filmwirtschaft, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, zu verbessern. Die Vertreter der Film-, Video- und Fernsehbranche sowie die Vertreter von Bundesrat, Bundestag und Bundesregierung – sie alle sind zugleich Verwaltungsratsmitglieder der FFA, die ihre branchenspezifischen Sachkenntnisse in die Arbeit der Kommission mit einfließen lassen. Aufgrund ihres Engagements kann die Kommission auf viele Jahre erfolgreichen Wirkens zurückblicken, das es nun fortzusetzen gilt. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen: Die Kompetenzen der Kommission für internationale Zusammenarbeit und EU-Filmfragen der FFA werden in Zukunft stärker gefragt sein, denn je

## „Antenne vor Ort“

Wie in allen Wirtschaftszweigen gewinnt Brüssel auch im audiovisuellen Bereich zunehmend an Bedeutung. Ob nun eigene europäische Förderprogramme, gesetzliche Rahmenregelungen oder andere Aktionen – zweifellos gestalten die europäischen Institutionen mehr und mehr das Umfeld der deutschen Filmwirtschaft. Gründe sind die grenzüberschreitende Wirkung der Medien, ihre hohe gesellschaftspolitische Bedeutung und vor allem der Aufbruch ins digitale Zeitalter, der Chancen und Risiken für den Film und seine Rolle beinhaltet. Als EU-Beauftragte der FFA in Brüssel bin ich die „Antenne vor Ort“ und informiere den Vorstand der FFA, den Verwaltungsrat und natürlich die FFA-Kommission für EU-Filmfragen über aktu-

Bald steht ja auch die Berlinale vor der Tür. Das bringt dann noch mehr Schwung in meinen Alltag als FFA-Beauftragte. Inhalte müssen vorbereitet, die Zusammenkünfte des Europäischen Gremiums der nationalen Filmförderer der EFAD (European Film Agencies Directors) wollen gestaltet werden. Insgesamt eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit, die ich – auch wenn es manchmal „hoch her geht“ – nicht missen möchte.

**Gisela von Raczeck**  
EU-Beauftragte der FFA





Platz 1 der TOP 10 – 8,7 Millionen Besucher  
ICE AGE 2 – JETZT TAUT'S



Platz 2 der TOP 10 – 7,1 Millionen Besucher  
PIRATES OF THE CARIBBEAN – FLUCH DER KARIBIK 2



Platz 4 der TOP 10 – 5,5 Millionen Besucher  
DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS

## Filmherbst Royale – das Kinojahr 2006

### Millionenstarkes „Rückspiel“ in der zweiten Jahreshälfte

Nach einem durchwachsenen Kinojahr 2005 entspannte sich die Lage für Kinobetreiber und Verleiher im letzten Jahr merklich – nicht zuletzt, weil es über alle Genregrenzen hinweg wieder hieß: „Man sieht deutsch“. Obwohl die Topergebnisse aus 2004 nicht erreicht werden konnten, überrundete der Gesamtumsatz von 814,4 Millionen Euro das Vorjahresergebnis mit 9,3 Prozent. Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre, liegt das Jahr 2006 allerdings mit 6,8 Prozent hinter den Besucherzahlen und 4,5 Prozent hinter dem Umsatz zurück.

Dennoch: Trotz anfänglich starker Bedenken anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft, die zudem von einem zweimonatigen Traumsommer begleitet wurde, fanden letztlich 136,7 Millionen Besucher, 7,4 Prozent mehr als im Vorjahr, den Weg vor die Leinwand – 34,7 Millionen davon sahen einheimische Produktionen. Neben den Kassenhits 2006, den Sequels von Ice Age und Fluch der Karibik, und dem Blockbuster THE DA VINCI CODE, beflügelten auf den Rängen vier bis sieben der Top Ten gleich drei deutsche Filme das Geschäft nachhaltig. Vor allem aber war der alters- und genreübergreifende Facettenreichtum einheimischer Produktionen für einen deutschen Rekordmarktanteil von 25,8 Prozent verantwortlich.

Insgesamt brachte das vergangene Kinojahr mit 487 Filmen eine Rekordmarke im Bereich der Neustarts, wovon sechs Filme am Startwochenende mehr als eine Million Zuschauer anzogen. Dank des größten Publikumsmagneten ICE AGE 2 – JETZT TAUT'S avancierte der April zum besucherstärksten Monat des Jahres, insgesamt sorgte nach der WM- und Sommerflaute allerdings ein besonders für den deutschen Film wahrhaft goldener Herbst für ein nur knapp den zweistelligen Wert verfehlendes Umsatzwachstum.

Die deutliche Erholung des Kinomarkts ist nicht nur hierzulande zu verzeichnen – obwohl Deutschland im internationalen Vergleich 2006 diesmal alles andere als ein Schlusslicht ist. Aber auch das US-Kino und die meisten Schlüsselterritorien Europas konnten nach der Talsohle 2005 wieder

Zuwächse verbuchen: Das US-Kino hat sich mit einem Boxoffice-Zuwachs von knapp fünf Prozent schneller erholt als erwartet. Allerdings blieben vermeintlich sichere Blockbuster wie SUPERMAN RETURNS oder MISSION IMPOSSIBLE:3 deutlich hinter den Erwartungen zurück, während vor allem Komödien mit kleinem und mittlerem Budget wie DER TEUFEL TRÄGT PRADA und BORAT unerwartet Kasse machten – eine Entwicklung, die in den Development-Abteilungen der Studios zusammen mit den Bilanzen 2005 vielleicht zu einem Richtungswechsel führt. Besonders deutlich zeigte sich der Aufwärtstrend 2006 in Frankreich, wo das Vorjahresergebnis nicht nur um 7,5 Prozent übertrafen, sondern auch das zweitbeste Ergebnis der letzten 20 Jahre erzielt wurde. Die Rekordergebnisse 2004 konnten auch hier nicht erreicht werden, allerdings erzielte der französische Film mit einem Marktanteil von 43 Prozent eine klare Bestmarke. In Italien verbesserte sich das Boxoffice um 3,1 Prozent, während das 2005 im Vergleich wenig krisenbehaftete britische Kino in etwa das Vorjahresergebnis beibehielt. Aus Spanien hingegen wird in puncto Besucherzahlen ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr gemeldet, auf-

### Top 10 Die Besucher-Hitliste 2006

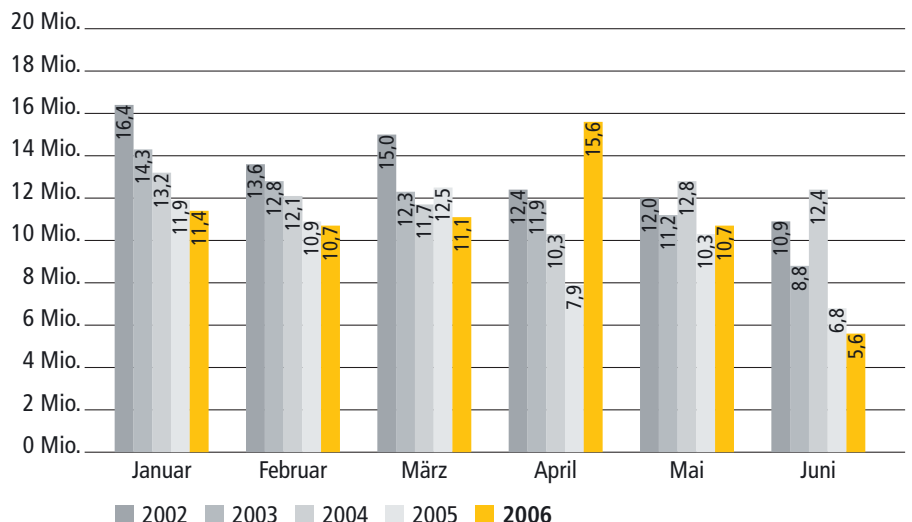
Rang und Filmtitel	Besucher
1. Ice Age 2 – Jetzt taut's (USA)	8.732.937
2. Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2 (USA)	7.144.061
3. The Da Vinci Code – Sakrileg (USA)	5.638.982
4. Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders (D)	5.480.675
5. Casino Royale (USA)	4.598.361
6. Deutschland. Ein Sommermärchen (D)	3.991.913
7. 7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug (D)	3.509.341
8. Ab durch die Hecke (USA)	3.410.486
9. Der Teufel trägt Prada (USA)	2.877.642
10. Cars (USA)	2.204.816

Quelle: FFA

grund gesteigener Eintrittspreise konnte dennoch ein Umsatzplus von über zwei Prozent registriert werden.

Auch hierzulande stiegen die Eintrittspreise: Um 1,9 Prozent kletterten sie auf fast sechs Euro pro Kinoticket. Die neuen Bundesländer zogen mit 2,3 Prozent deutlich stärker an als die alten Bun-

### Bundesweiter monatlicher Kinobesuch 2002 bis 2006 (in Millionen)



Quelle: FFA



© Kinowelt

Platz 6 der TOP 10 – 4,0 Millionen Besucher  
DEUTSCHLAND. EIN SOMMERMÄRCHEN



© UIP

Platz 7 der TOP 10 – 3,5 Millionen Besucher  
7 ZWERGE – DER WALD IST NICHT GENUG



© 20th Century Fox

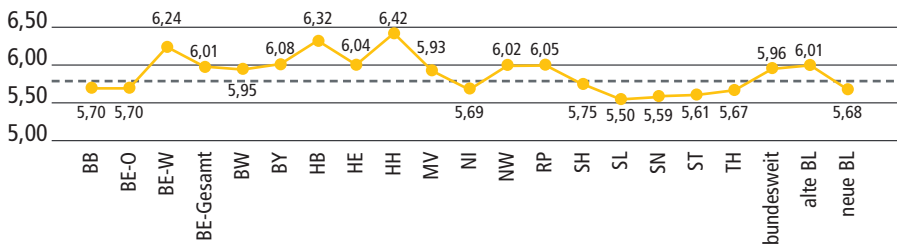
Platz 9 der TOP 10 – 2,9 Millionen Besucher  
DER TEUFEL TRÄGT PRADA

**Besucher-, Umsatz- und Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater 2002 bis 2006**

		2002	2003	2004	2005	2006	Vergl. 06/05	Ø 5 Jahre	Ø Vergl. 06
Besucher	bundesweit	163.909.668	148.956.702	156.708.757	127.318.142	136.679.466	7,4%	146.714.547	-6,8%
	alte Bundesländer	137.056.287	123.037.078	130.899.566	107.512.402	116.193.837	8,1%	122.939.834	-5,5%
	neue Bundesländer	26.853.381	25.919.624	25.809.191	19.805.740	20.485.629	3,4%	23.774.713	-13,8%
Umsatz	bundesweit	960.075.288	849.762.087	892.925.497	744.988.513	814.390.185	9,3%	852.428.314	-4,5%
	alte Bundesländer	813.481.699	710.815.294	754.348.729	635.156.895	698.088.925	9,9%	722.378.308	-3,4%
	neue Bundesländer	146.593.589	138.946.793	138.576.768	109.831.618	116.301.260	5,9%	130.050.006	-10,6%
Eintrittspreis	bundesweit	5,86	5,70	5,70	5,85	5,96	1,9%	5,81	2,6%
	alte Bundesländer	5,94	5,78	5,76	5,91	6,01	1,7%	5,88	2,2%
	neue Bundesländer	5,46	5,36	5,37	5,55	5,68	2,3%	5,47	3,8%

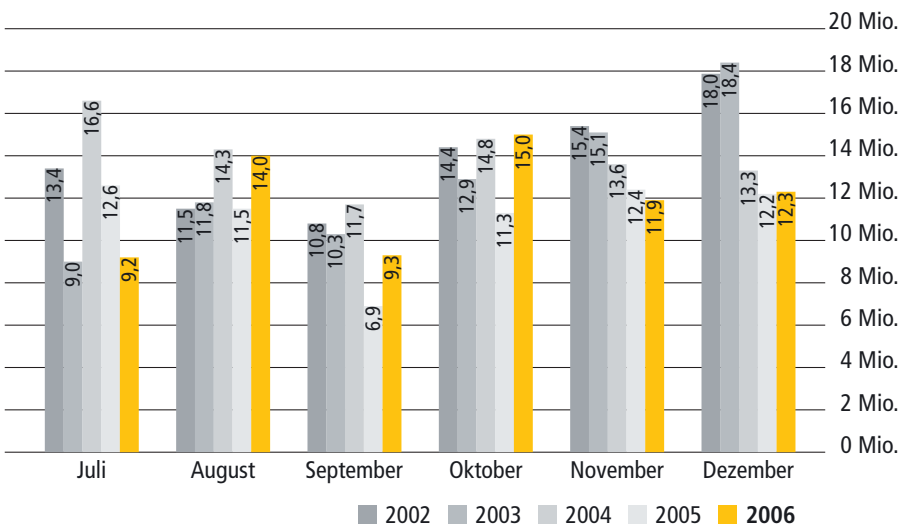
Quelle: FFA

**Durchschnittlicher Eintrittspreis in den Bundesländern 2006**



Quelle: FFA

**Bundesweiter monatlicher Kinobesuch 2002 bis 2006 (in Millionen)**



Quelle: FFA

desländer, die im Schnitt um 1,7 Prozent erhöhten. Bundesweit lag der Eintrittspreis 2006 damit 2,6 Prozent über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Doch die Deutschen geben nicht nur pro gelöstem Kinoticket mehr aus, insgesamt ist die Bereitschaft, wieder mehr Geld in der Freizeit – und damit auch im Kino – auszugeben, gestiegen. Ob das allgemein gute Konsumklima anhält, bleibt abzuwarten – das Filmangebot 2007 gibt allerdings Anlass zur Erwartung, dass das Kino auch 2007 seinen Platz gegen die immer stärker werdenden Alternativmedien verteidigen können.

Neben starken deutschen Filmen und US-Entdeckungen wie RATATOUILLE stehen mit SPIDER MAN 3, HARRY POTTER 5, FLUCH DER KARIBIK 3, SHREK 3, ROCKY BALBOA, OCEAN'S THIRTEEN und EUGEN ALLMÄCHTIG vor allem Sequels jeglicher Couleur ins Haus. In diesem Sinne gilt 2007 hoffentlich auch für den Aufwärtstrend im Kino: Fortsetzung folgt.



© BVI

Platz 11 der TOP 20 – 2,1 Millionen Besucher  
DIE WILDEN KERLE 3

**Monatliche Besucherentwicklung alte und neue Bundesländer 2002 bis 2006**

	Monat	2002	2003	2004	2005	2006	Diff. 06/05
alte Bundesländer	Januar	14.046.905	12.008.976	11.394.180	10.210.687	9.943.426	-2,6%
	Februar	11.251.696	10.188.988	10.117.062	9.209.342	8.935.529	-3,0%
	März	12.532.142	9.957.860	9.845.606	10.659.300	9.605.028	-9,9%
	April	10.269.590	9.836.287	8.671.610	6.750.983	13.049.539	93,3%
	Mai	10.166.206	9.452.520	10.592.858	8.815.414	9.077.969	3,0%
	Juni	8.978.956	7.210.461	10.371.806	5.762.389	4.761.136	-17,4%
	Juli	10.842.098	7.125.075	13.564.328	10.403.034	7.663.125	-26,3%
	August	9.722.019	9.669.945	11.978.546	9.706.750	11.775.634	21,3%
	September	9.059.077	8.699.732	9.725.402	5.752.847	7.928.844	37,8%
	Oktober	11.979.101	10.748.864	12.269.492	9.139.897	12.641.322	38,3%
	November	13.037.705	12.768.567	11.090.730	10.686.485	10.178.963	-4,7%
	Dezember	15.170.792	15.369.803	11.277.946	10.415.274	10.633.322	2,1%
<b>Gesamt</b>		<b>137.056.287</b>	<b>123.037.078</b>	<b>130.899.566</b>	<b>107.512.402</b>	<b>116.193.837</b>	<b>8,1%</b>
neue Bundesländer	Januar	2.330.709	2.315.215	1.836.606	1.649.584	1.481.329	-10,2%
	Februar	2.371.066	2.620.991	1.941.945	1.713.267	1.715.537	0,1%
	März	2.517.101	2.356.588	1.804.607	1.857.446	1.504.018	-19,0%
	April	2.151.894	2.039.787	1.608.200	1.174.003	2.504.660	113,3%
	Mai	1.847.117	1.761.421	2.181.058	1.483.055	1.592.261	7,4%
	Juni	1.953.585	1.552.870	1.978.610	1.050.628	873.507	-16,9%
	Juli	2.532.167	1.868.639	3.030.571	2.155.395	1.554.498	-27,9%
	August	1.752.917	2.100.686	2.340.738	1.811.864	2.205.142	21,7%
	September	1.701.258	1.773.018	1.970.463	1.181.839	1.389.986	17,6%
	Oktober	2.453.886	2.143.293	2.576.283	2.194.429	2.320.314	5,7%
	November	2.397.675	2.359.670	2.508.334	1.763.301	1.679.097	-4,8%
	Dezember	2.844.006	3.027.446	2.031.776	1.770.929	1.665.280	-6,0%
<b>Gesamt</b>		<b>26.853.381</b>	<b>25.919.624</b>	<b>25.809.191</b>	<b>19.805.740</b>	<b>20.485.629</b>	<b>3,4%</b>

Quelle: FFA

**Monatliche Umsatzentwicklung 2002 bis 2006**

	Monat	2002	2003	2004	2005	2006	Diff. 06/05
bundesweit	Januar	101.770.788	87.750.274	80.322.700	69.577.010	68.199.711	-2,0%
	Februar	79.685.879	75.056.325	68.426.201	62.574.782	61.914.184	-1,1%
	März	88.433.603	71.384.126	64.169.306	70.781.883	64.214.298	-9,3%
	April	70.101.433	66.106.471	56.281.504	45.645.176	89.656.358	96,4%
	Mai	73.661.927	66.734.817	78.075.150	63.583.359	66.190.208	4,1%
	Juni	60.337.097	47.001.848	72.347.757	40.461.336	33.737.128	-16,6%
	Juli	73.981.663	48.431.890	92.981.414	71.961.372	54.505.896	-24,3%
	August	64.889.012	64.773.807	78.859.621	64.350.557	82.472.436	28,2%
	September	60.780.809	59.098.116	66.627.680	40.241.523	57.316.338	42,4%
	Oktober	81.323.917	72.329.505	84.696.637	65.978.544	88.907.765	34,8%
	November	92.573.183	84.377.125	76.071.491	75.817.190	70.933.064	-6,4%
	Dezember	112.535.977	106.717.783	74.066.036	74.015.781	76.342.799	3,1%
<b>Gesamt</b>		<b>960.075.288</b>	<b>849.762.087</b>	<b>892.925.497</b>	<b>744.988.513</b>	<b>814.390.185</b>	<b>9,3%</b>

Quelle: FFA

**Monatliche Eintrittspreisentwicklung 2002 bis 2006**

	Monat	2002	2003	2004	2005	2006	Diff. 06/05
bundesweit	Januar	6,21	6,13	6,07	5,87	5,97	1,7%
	Februar	5,85	5,86	5,67	5,73	5,81	1,4%
	März	5,88	5,80	5,51	5,65	5,78	2,3%
	April	5,64	5,57	5,47	5,76	5,76	0,0%
	Mai	6,13	5,95	6,11	6,17	6,20	0,5%
	Juni	5,52	5,36	5,86	5,94	5,99	0,8%
	Juli	5,53	5,39	5,60	5,73	5,91	3,1%
	August	5,65	5,50	5,51	5,59	5,90	5,5%
	September	5,65	5,64	5,70	5,80	6,15	6,0%
	Oktober	5,63	5,61	5,71	5,82	5,94	2,1%
	November	6,00	5,58	5,59	6,09	5,98	-1,8%
	Dezember	6,25	5,80	5,56	6,07	6,21	2,3%
<b>Gesamt</b>		<b>5,86</b>	<b>5,70</b>	<b>5,70</b>	<b>5,85</b>	<b>5,96</b>	<b>1,9%</b>

Quelle: FFA

# 2007 – Wandel im Kino-Kosmos

## Image-Kampagne kurbelt Kino an

Im Kino bewegt sich was: 2007 – das Jahr der Veränderungen? Das sagen nicht etwa die Sterne, sondern die jüngste Bestandsbilanz. Vorbei die Zeit, in der die Anzahl der Neu- und Wiedereröffnungen von Filmtheatern sich konstant dreistellig zeigte: Mit 95 neuen Leinwänden wurden 2006 bundesweit 34 Kinosäle weniger in Betrieb genommen, als noch im Vorjahr. Erstmals überschritt die Anzahl der Neueröffnungen nicht die der Schließungen.

Daher heißt es jetzt erst recht: Kino soll wieder mehr ankommen – vor allem in den Köpfen. Rund 1,2 Millionen Euro investierte allein die FFA in die neue Kampagne „Kino. Dafür werden Filme

gemacht“ – seit Frühjahr 2006 bundesweit auf Plakaten und Kinoleinwänden präsent. In der Branche begrüßt man die Initiative für ein vitales Nebeneinander von Mainstream- und Arthouse-Filmen unter einem Dach. Neue Kooperationen mit zielgruppenorientierten Medien, 3.300 Kinospots und das verstärkte Eingehen auf individuelle Bedürfnisse der Kinobesucher haben bereits Wirkung gezeigt. Die Filmtheaterbetreiber ihrerseits setzen darüber hinaus auf zeitgemäße Erfolgsfaktoren wie Spezialisierung und zielgruppengerechte Angebote in Programm, Ambiente und Gastronomie. Zugleich rückt die Digitalisierung des Kinos in greifbare Nähe: Nach der für April vorgesehenen

Multiplexanteil am Gesamtbesuch					
	2002	2003	2004	2005	2006
bundesw.	42,9%	44,1%	45,3%	46,9%	46,0%
alte BL	42,0%	44,7%	44,6%	46,8%	45,7%
neue BL	47,7%	41,3%	48,5%	47,5%	47,9%

Quelle: FFA

Multiplexanteil am Gesamtumsatz					
	2002	2003	2004	2005	2006
bundesw.	46,3%	46,6%	47,7%	50,0%	49,1%
alte BL	45,4%	47,2%	47,1%	49,8%	48,7%
neue BL	51,1%	43,5%	51,1%	51,2%	51,4%

Quelle: FFA

Veröffentlichung des „Pflichtenheftes“ mit neuen Richtlinien für das digitale Kino in Deutschland steht die Branche im Jahr 2007 vor einem entscheidenden Schritt in Richtung digitalem Roll-out. In deutschen Filmtheatern stehen die Zeichen also klar auf Wandel. Nach wie vor steht Kino in Sachen Freizeitspaß auf der Beliebtheitsskala weit oben. Dabei soll es nicht bleiben. Investitionen in Technik, Programm und Marketing sind die Schlüssel für eine Zukunft, in der man noch viel öfter zueinander sagen wird: „Komm, wir gehen ins Kino.“

Kinosaalbestand 2002 bis 2006					
	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Neueröffnungen / Wiedereröffnungen</b>					
bundesweit	189	153	147	129	95
alte Bundesländer	152	122	111	102	65
neue Bundesländer	37	31	36	27	30
<b>Schließungen</b>					
bundesweit	113	153	145	110	136
alte Bundesländer	102	110	123	78	109
neue Bundesländer	11	43	22	32	27
<b>Bestand</b>					
bundesweit	4.868	4.868	4.870	4.889	4.848
alte Bundesländer	3.902	3.914	3.902	3.926	3.882
neue Bundesländer	966	954	968	963	966
jährl. Zunahme an Leinwänden	76	0	2	19	-41

Quelle: FFA



Plakatmotiv der ZKM-Kinokampagne (Ausschnitt)

Entwicklung der Spielstätten und Kinosäle 2004 bis 2006																
Bundesland	Einwohner d. Bundesl. <sup>1</sup>	Kinostandorte					Spielstätten					Kinosäle				
		2004	2005	2006	Anteil	06/05	2004	2005	2006	Anteil	06/05	2004	2005	2006	Anteil	06/05
Baden-Württemberg	10.742.344	145	147	147	14,4%	0	260	261	259	14,2%	-2	656	665	654	13,5%	-11
Bayern	12.488.392	187	182	178	17,4%	-4	321	318	311	17,1%	-7	793	799	798	16,5%	-1
Berlin	3.402.312	1	1	1	0,1%	0	103	100	101	5,5%	1	298	288	289	6,0%	1
Brandenburg	2.550.163	50	51	50	4,9%	-1	65	66	62	3,4%	-4	151	155	151	3,1%	-4
Bremen	664.744	2	2	2	0,2%	0	12	14	13	0,7%	-1	44	47	46	0,9%	-1
Hamburg	1.751.656	1	1	1	0,1%	0	32	32	29	1,6%	-3	101	101	87	1,8%	-14
Hessen	6.077.685	82	82	79	7,7%	-3	133	135	132	7,2%	-3	330	335	332	6,8%	-3
Mecklenburg-Vorpommern	1.696.483	41	44	45	4,4%	1	60	63	64	3,5%	1	126	128	131	2,7%	3
Niedersachsen	7.986.868	114	115	110	10,8%	-5	187	189	184	10,1%	-5	448	450	441	9,1%	-9
Nordrhein-Westfalen	18.035.527	145	144	145	14,2%	1	271	274	270	14,8%	-4	906	907	909	18,8%	2
Rheinland-Pfalz	4.052.721	57	61	61	6,0%	0	83	87	86	4,7%	-1	217	219	221	4,6%	2
Saarland	1.045.118	19	19	18	1,8%	-1	31	30	29	1,6%	-1	76	75	71	1,5%	-4
Sachsen	4.254.840	64	65	63	6,2%	-2	107	111	111	6,1%	0	263	265	266	5,5%	1
Sachsen-Anhalt	2.448.497	29	28	29	2,8%	1	49	47	48	2,6%	1	136	136	137	2,8%	1
Schleswig-Holstein	2.833.679	56	56	55	5,4%	-1	75	74	71	3,9%	-3	173	173	169	3,5%	-4
Thüringen	2.317.370	40	37	37	3,6%	0	56	53	53	2,9%	0	152	146	146	3,0%	0
<b>bundesweit</b>	<b>82.348.399</b>	<b>1.033</b>	<b>1.035</b>	<b>1.021</b>	<b>100,0%</b>	<b>-14</b>	<b>1.845</b>	<b>1.854</b>	<b>1.823</b>	<b>100,0%</b>	<b>-31</b>	<b>4.870</b>	<b>4.889</b>	<b>4.848</b>	<b>100,0%</b>	<b>-41</b>
alte Bundesländer <sup>2</sup>	65.678.734	808	809	796	78,0%	-13	1.465	1.471	1.440	79,0%	-31	3.902	3.926	3.882	80,1%	-44
neue Bundesländer <sup>2</sup>	13.267.353	224	225	224	21,9%	-1	380	383	383	21,0%	0	968	963	966	19,9%	3

Quelle: FFA

<sup>1</sup>Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Stand 30.09.2006 <sup>2</sup>Einwohnerzahlen ohne Berlin

## Kulturwirtschaftliche Filmförderung der FFA, des Bundes und der Länder 2006 (Haushaltsansätze in Millionen)

Förderbereich	FFA	BKM	FFF	Filmstiftung
Kinofilm-Förderung <sup>1</sup>	34,00	6,48	13,07	18,56
Kurzfilm-Förderung	0,70	0,58	in Nachwuchsförderung	0,39
Fernsehfilm-Förderung			4,69	7,85
Dokumentarfilm-Förderung		1,04		1,63
Drehbuchförderung (Kinofilm)	0,70	0,66	0,28	0,24
Projektentwicklungs-Förderung			0,28	0,46
Absatzförderung/Verleih/Vertrieb <sup>1</sup>	7,00	0,58	2,79	2,04
Medialeistungen	7,00			
Kinoinvestitionsförderung <sup>1</sup>	11,50		0,41	0,29
Videotheken-Förderung	1,50			
Programmanbieterförderung	5,20			
Kopienförderung	1,40	0,40	0,11	0,05
Fortbildungs- / Ausbildungsförderung	0,30	0,13		1,27
Innovations-, Rationalisierungs- und Forschungsförderung	0,30	0,08		
Filmevent- u. Festivalförderung		6,96		0,36
Nachwuchsförderung (Produktion)			1,05	0,21
Filmtheaterprogramm-Prämien		1,50	0,31	0,40
Werbung für den deutschen Film im In- und Ausland und gesamtwirtschaftliche Belange	6,70	3,02	0,07	0,06
Sonstiges	Auftragsabwicklung BKM-Förderung EURIMAGES	Kinemathekenförderung 7,93 EURIMAGES 2,41 MEDIA-Programme 0,37 sonstige Projekte 0,62	0,33	0,74
<b>Fördervolumen gesamt</b>	<b>76,30</b>	<b>32,76</b>	<b>23,39</b>	<b>34,55</b>
<b>Anschrift</b>	Große Präsidentenstraße 9 10178 Berlin	Graurheindorfer Str. 198 53117 Bonn	Sonnenstraße 21 80331 München	Kaistraße 14 40221 Düsseldorf
<b>Telefon</b>	030-27 577-0	01888-681-49 29	089-544 602-0	0211-93 05-00
<b>Fax</b>	030-27 577-111	01888-681-49 41	089-544 602-21	0211-93 05-05
<b>e-mail</b>	presse@ffa.de	k35@bkm.bmi.bund.de	filmfoerderung@fff-bayern.de	info@filmstiftung.de
<b>Internet</b>	www.ffa.de	www.filmfoerderung-bkm.de	www.fff-bayern.de	www.filmstiftung.de
<b>Geschäftsführung</b>	Peter Dinges	Ulrike Schauz	Dr. Klaus Schaefer	Michael Schmid-Ospach

Quelle: FFA

<sup>1</sup> Referenz- und Projektförderung

## Einreichtermine 2007

FFA Filmförderungsanstalt	Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Programmfüllende Filme	Produktionsförderung für programmfüllende
31.01., 31.03., 31.05., 31.08., 30.11.	01.03. und 01.09.
Verleih/Marketing	Spiel- und Dokumentarfilme (A)
31.01., 31.03., 30.06., 30.09., 15.11.	
Videotheken & Videoprogrammanbieter	Produktionsförderung für Kurzfilmvorhaben (B)
31.03., 30.06., 30.09., 31.12.	12.01.
Filmtheater	Produktionsförderung für Kinder- und Jugendfilme
31.03., 30.06., 30.09., 31.12.	22.02. und 20.09.
Drehbuch	Drehbuchförderung und Projektentwicklung
30.03., 30.06., 30.09., 31.12.	22.02. und 20.09.
Deutsch-Franz.	für Kinder- und Jugendfilme
Info unter www.ffa.de	
Forschung/Rationalisierung/Innovation	Verleihförderung
lfd.	26.01., 23.05., 09.11.
Filmberufliche Weiterbildung	Drehbuchförderung für programmfüllende
lfd.	lfd. bis zum 01.03. und 01.09.
Deutscher Filmförderfonds	Spielfilme
laufende Antragstellung nach einem Beratungsgespräch bei der FFA	



Kulturwirtschaftliche Filmförderung der FFA, des Bundes und der Länder 2006 (Haushaltsansätze in Millionen)

Medienboard	FFHH	MFG	MDM	nordmedia	Summen
14,75*	5,19	5,16*	6,31	1,59	105,11
0,44*	0,09	Produktionsförderung	0,04	0,18	2,42
3,43 <sup>2</sup>	0,32	gesamt	1,55	4,00	21,84
1,10*	0,21	(inkl. Nachwuchsförderung)	1,09	0,31	5,38
0,27	0,15	0,55	0,12	0,07	3,04
0,85	0,25		0,98	0,02	2,84
1,78	0,48	0,40	0,57	0,07	15,71
					7,00
		0,51		0,01	12,72
					1,50
					5,20
				0,07	2,03
0,63	0,17		0,83		3,33
0,20					0,58
1,86	0,05	0,12	0,37	0,59	10,31
*4,16 bei Kino- Kurz- u. Dok.- Filmförder. berücksichtigt	1,25 bereits oben berücksichtigt	* bei Produktions- förderung berücksichtigt	1,12	bereits oben berücksichtigt	2,38
0,21	0,06	0,17	0,05	0,05	2,75
0,10	0,03	0,03	0,11	0,03	10,15
0,44	Media Desk 0,15 Experimentalfilm 0,03	0,74 Kommunales Kino 0,56 Kinomobil 0,14	Multimedia 0,76	0,47	15,69
<b>26,06</b>	<b>7,18</b>	<b>8,38</b>	<b>13,90</b>	<b>7,46</b>	<b>229,98</b>
August-Bebel-Str. 26–53	Friedensallee 14–16	Breitscheidstr. 4	Hainstraße 17–19	Expo Plaza 1	Anschrift
14482 Potsdam	22765 Hamburg	70174 Stuttgart	04109 Leipzig	30539 Hannover	
0331-743 87-0	040-398 37-0	0711-907 15-400	0341-269 87-0	0511-123 456-0	Telefon
0331-743 87-99	040-398 37-10	0711-907 15-450	0341-269 87-65	0511-123 456-29	Fax
info@medienboard.de	filmfoerderung@ffhh.de	filmfoerderung@mfg.de	info@mdm-online.de	info@nordmedia.de	e-mail
www.medienboard.de	www.ffhh.de, www.lbhh.de	www.film.mfg.de/film	www.mdm-online.de	www.nordmedia.de	Internet
Petra M. Müller Kirsten Niehuus	Eva Hubert	Gabriele Röthemeyer	Manfred Schmidt	Thomas Schäffer	Geschäftsführung

<sup>2</sup>in den Vorjahren nicht gesondert ausgewiesen

Einreichtermine 2007

FFF FilmFernsehFonds Bayern GmbH		MFG Filmförderung Baden-Württemberg mbH	
15.01. bis 30.01., 12.03. bis 27.03., 28.05. bis 12.06., 03.09. bis 18.09., 22.10. bis 06.11.		Drehbuch, Produktionsvorbereitung, Produktion	15.03., 01.08., 15.11.
Filmtheaterprämien	bis 01.08.	Verleih/Vertrieb	15.03., 15.06., 15.10.
Investitionsförderungen	bis 30.06.	Postproduktion	ganzjährig
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH		Kinoinnovationsdarlehen	01.03.
Für alle Förderbereiche	01.03., 17.04., 12.07., 27.09., 28.11.	Kinoprogrammprämien	31.03.
Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH		Institutionelle Förderung Kommunaler Kinos	ganzjährig
Für alle Förderbereiche	20.02., 02.05., 03.07., 02.10., 20.11.	MDM Mitteldeutsche Medienförderung GmbH	
FFHH FilmFörderung Hamburg GmbH		Für alle Förderbereiche	15.02., 25.04., 11.07., 19.09., 06.12.
Gremium 1 (Herstellungskosten über 800.000 Euro)	17.01., 18.04., 19.09.	nordmedia Fonds GmbH	
Gremium 2 (Herstellungskosten unter 800.000Euro)	28.02., 22.08.	Für alle Förderbereiche	12.04., 13.09.



WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT



DIE GROßE STILLE



SOMMER VORM BALKON

## Die Mischung macht's

### Der deutsche Film '06 so facetten- wie erfolgreich

Ob man tatsächlich wie Toronto-Festivalchef Noah Cowan vom aktuellen deutschen Film als „wieder-erwachtem Giganten“ sprechen kann, sei dahingestellt. Mit Blick auf den prozentual betrachtet höchsten deutschen Marktanteil seit Beginn der FFA-Auswertung 1991 und angesichts aktueller Entwicklungen wie dem gelungenen hiesigen Start und erfolgreichen Auslandsverkauf von Dani Levys MEIN FÜHRER und der Nachricht von der Oscar-Nominierung für DAS LEBEN DER ANDEREN steht aber fest, dass der Erfolg des deutschen Films in In- und Ausland wahrlich keine Eintagsfliege ist.

Dabei lautet die deutsche Erfolgsformel ganz klar: Vielfalt. Denn auch ohne einen heimischen „Mega-Bullybuster“ erreichte der deutsche Film 2006 sein Publikum, das mit 34,7 Millionen Besuchern nur knapp hinter dem Ergebnis des Rekordjahrs 2004 zurückblieb. Klar marktorientierte Produktionen wie die international besetzte Bestselleradaption DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS oder das Comedy-Sequel 7 ZWERGE – DER WALD IST NICHT GENUG wurden ergänzt von viel beachteten Qualitätsfilmen der Regiemarke Dresen, Schmid oder Roehler, aber auch von ambitionierten Erstlingen wie dem preisverwöhnten DAS LEBEN DER ANDEREN oder der Dauerbrennensensation WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT.

Traditionell gut besucht war der deutsche Film 2006 dank wilder Kerle und Hühner, Dieben und Räubern auch wieder im Bereich Family-Entertainment, in dem hiesige Produzenten scheinbar das Erfolgsrezept gefunden haben, zielsicher den Geschmack ganzer Großfamilien zu bedienen. Auch der Aufwind für den deutschen Dokumentarfilm hielt an und manifestierte sich jenseits des gattungsuntypischen und nicht reproduzierbaren SOMMERMÄRCHENS und dem internationalen Preisregen für DIE GROßE STILLE vor allem in einer gestiegenen Besucher- und Neustartzahl.

Mit rekordverdächtigen 174 deutschen Neustarts insgesamt – und damit fast 30 mehr als 2005 und fast 70 mehr als vor drei Jahren – beweist die deutsche Filmwirtschaft eindrucksvoll ihre erstarkte Leistungsfähigkeit. Obwohl gerade diese Tatsa-

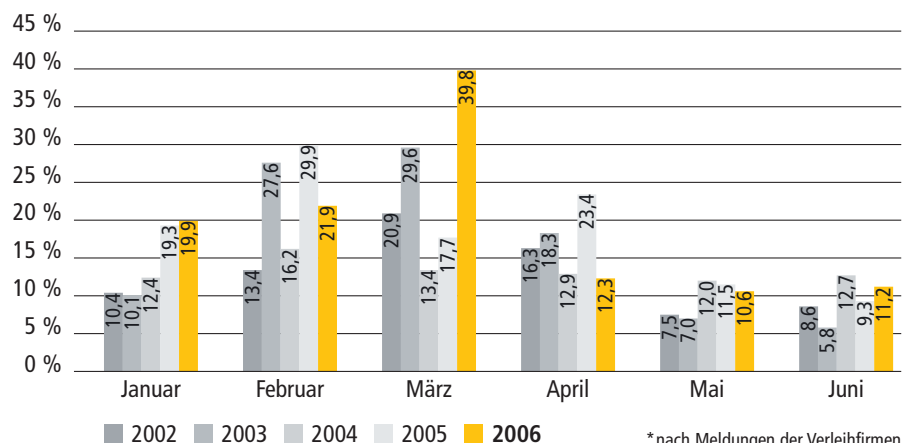
che mit ein Garant für die Vielfalt des deutschen Films ist, wirft sie auch Fragen auf: Wie vieler Filme bedarf es in Deutschland wohl in Zukunft, um solch hohe Marktanteile mit den entsprechenden Zuschauerzahlen zu erzielen? Ist der Markt eigentlich zu einer sorgfältigen Auswertung noch in der Lage? Dennoch gibt es aufgrund der alters- und

genreübergreifenden Bandbreite deutscher Produktionen neben der Tatsache, dass 2006 immerhin jedes vierte gelöste Ticket in einen „Heimfilm“ führte, besonders im „goldenen deutschen Kinoherbst“ einige kleine Sensationen zu vermelden: Zum in den Monaten September bis November sehr französisch anmutenden durchschnitt-



DAS LEBEN DER ANDEREN: Freude über den Europäischen Filmpreis 2006

### Marktanteil Besucher deutscher Filme 2002 bis 2006\* (in Prozent)



\* nach Meldungen der Verleihfirmen

lichen Marktanteil von 46 Prozent gesellte sich die Meldung, dass rund zehn Wochen in Folge jeweils eine heimische Produktion auf Platz eins der deutschen Kinocharts rangierte – was in den letzten Jahrzehnten überhaupt nicht vorkam. Zeitweilig befanden sich ganze fünf deutsche Filme unter den Top 10, an einem legendären Wochenende pushte dieses Quintett den deutschen Marktanteil sogar auf runde 71,5 Prozent und sorgte auch dank der Neustarts des 7 Zwerge-Sequels und der Sebastian Schipper-Komödie EIN FREUND VON MIR für einen Rekord-Oktober mit 56,5 Prozent Marktanteil. Am Jahresende sind acht Besuchermillionäre zu verzeichnen, davon drei Filme mit über drei Millionen gelösten Tickets.

Aber auch im Ausland ist zunehmend die Rede vom „German Cinema Revival“, mit dem wieder als feste Größe bei Festivals und Preisverleihungen gerechnet wird: Was mit GOOD BYE, LENIN! vor vier Jahren begann und mit GEGEN DIE WAND oder auch SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE fortgesetzt wurde, konnten 2006 Exporterfolge wie der Golden Globe- und Ocarnominierte DAS LEBEN DER ANDEREN fortsetzen. Gemeinsam mit DIE GROBE STILLE gewann er auch den Europäischen Filmpreis, der somit zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren an eine deutsche Produktion ging.

Dass darüber hinaus sehr unterschiedliche Filme wie SEHNSUCHT, EMMAS GLÜCK, REQUIEM und VIER MINUTEN Hauptpreise bei internationalen Festivals errangen, demonstriert wie gerade das breite Spektrum deutscher Kinofilme dafür gesorgt hat, ihn international wieder als feste Größe zu etablieren.

Neben der Oscarhoffnung für Florian Henckel von Donnersmarck besteht auch an der Kinokasse für den deutschen Film 2007 Grund für Optimismus: Zunächst sorgt die Berlinale bald wieder als traditioneller Impulsgeber für Diskussion und Bekanntheit auch kleinerer deutscher Filme. Im Laufe des Jahres können sich Branche und Publikum dann auf heimische Erfolgsgaranten wie die Sequels der Wilden Kerle und Hühner, Neues vom Wixxer und dem Rennschwein Rudi Rüssel und Bully Herbigs LISSI UND DER WILDE KAISER freuen, vor allem

**Der deutsche Film im Fünfjahresvergleich 2002 bis 2006**

Jahr	Spielfilme <sup>1</sup>	Dokumentarfilme <sup>1</sup>	davon intern. Koprodukt. <sup>1</sup>	Filme gesamt <sup>1</sup>	Besucher dt. Filme (Mio.)	dt. Marktanteil
2002	84	32	52	116	19,0	11,9%
2003	80	27	31	107	25,3	17,5%
2004	87	34	39	121	36,7	23,8%
2005	103	43	56	146	21,5	17,0%
2006	122	52	45	174	34,7	25,8%

Quelle: FFA/SPIO \*Erstaufführungen

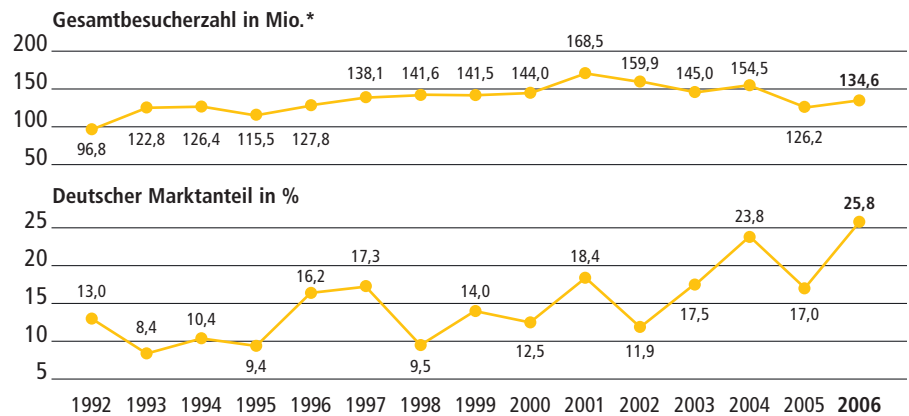
**Alle gezeigten deutschen Filme sowie Koproduktionen<sup>1</sup> 2006/2005**

	2005			2006			Vergleich 2005/2006		
	Anzahl	Besuch. in Tsd.	Anteil	Anzahl	Besuch. in Tsd.	Anteil	Anzahl	Besuch. in Tsd.	Besuch.
<b>Deutsche Filme (einschl. Koprod.)</b>	807	21.533	100%	831	34.714	100%	3%	13.181	61%
<b>davon</b>									
dt. Filme (o. Beteilig.)	582	18.208	52%	602	31.710	91%	3%	13.502	74%
dt.-ausländ. Koprod.	225	3.325	10%	229	3.004	9%	2%	-321	-10%
Kinderfilme <sup>2</sup>	151	4.738	14%	123	7.187	21%	-19%	2.449	52%
Dokumentarfilme <sup>2</sup>	171	1.097	3%	171	4.536	13%	0%	3.439	313%

Quelle: FFA

<sup>1</sup>nach Meldung der Verleihfirmen <sup>2</sup>auch in den Summen deutscher Filme (ohne Beteiligung) und deutsch-ausländ. Koprod. enthalten

**Besucher aller Filme und deutscher Marktanteil 1992 bis 2006**



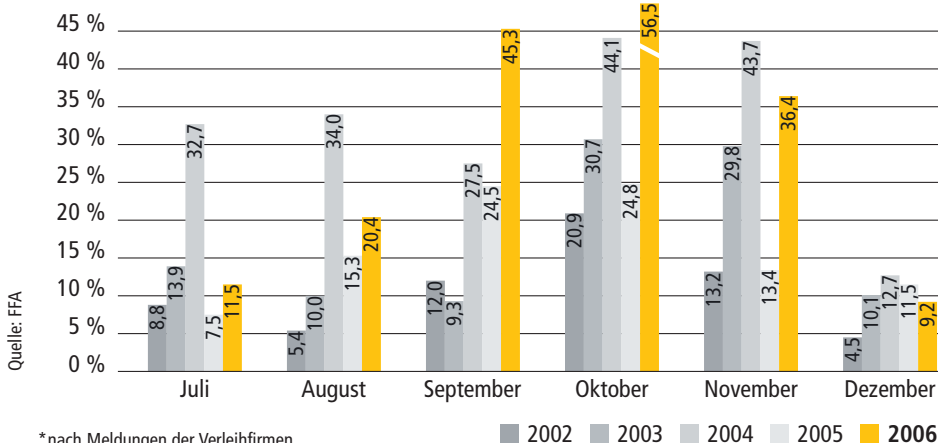
Quelle: FFA \*nach Meldungen der Verleihfirmen

**Erstaufführungen in deutschen Kinos 2002 bis 2006**

Jahr	D	USA	F	UK	Türkei	Kanada	Spanien	Sonstige	Gesamt
2002	116	129	27	15	6	3	7	73	369
2003	107	138	24	12	6	6	3	66	359
2004	121	179	28	12	5	6	5	79	430
2005	146	139	20	24	13	9	8	96	447
2006	174	163	23	20	11	10	8	86	487

Quelle: SPIO

**Marktanteil Besucher deutscher Filme 2002 bis 2006\* (in Prozent)**



\*nach Meldungen der Verleihfirmen

aber auch auf vielfältige Neustarts unter der Regie bekannter Autorenfilmer und zu entdeckender Nachwuchstalente.

So gestärkt durch die Aussicht auf Rosenmüllers SCHWERE JUNGS, Weingartners FREE RAINER, Rothemunds Eichinger-Produktion PORNORAMA und Petzolds Berlinale-Wettbewerbsbeitrag YELLA sollte die Losung für das laufende Kinojahr also heißen: Deutsche Filme – 25 Prozent sind nicht genug.

Weitere 60 Millionen Euro aus dem Deutschen Filmförderfonds sorgen dann zusätzlich für ordentlich Schwung im internationalen Wettbewerb...

## Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen 2006

Stand: 31. Dezember 2006

Rang und Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher		Rang und Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher		
				in 2006	seit Start					in 2006	seit Start	
1 Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders (Dr/Th)	D	14.09.06	Constantin	5.480.675	5.480.675	54 Die Jahreszeit des Glücks (Dr/Kom)	CZ D	20.04.06	Neue Visionen	44.039	44.039	
2 Deutschland. Ein Sommermärchen (Dok)	D	05.10.06	Kinowelt	3.991.913	3.991.913	55 Esmas Geheimnis – Grbavica (Dr)	A BIH D HR	06.07.06	Ventura	43.016	43.016	
3 7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug (Kom)	D	26.10.06	UIP	3.509.341	3.509.341	56 Im Schwitzkasten (Kom)	D	30.03.06	Alamode	38.720	38.720	
4 Die wilden Kerle 3 (K)	D	02.03.06	BVI	2.126.633	2.126.633	57 Die Könige der Nutzholzgewinnung (Kom)	D	24.08.06	Neue Visionen	37.892	37.892	
5 Hui Buh, das Schlossgespenst (Fan)	D	20.07.06	Constantin	2.022.988	2.022.988	58 Winterreise (Dr)	D	23.11.06	X Verleih	34.281	34.281	
6 Das Leben der Anderen (Dr)	D	23.03.06	BVI	1.678.572	1.678.572	59 NVA (Kom)	D	29.09.05	Delphi	28.722	786.697	
7 Wer früher stirbt, ist länger tot (Kom)	D	10.08.06	Movienet	1.256.459	1.256.459	60 Die Höhle des gelben Hundes (Dok)	D	28.07.05	X Verleih	28.459	241.895	
8 Die wilden Hühner (K)	D	09.02.06	Constantin	1.171.015	1.171.015	61 Keine Lieder über Liebe (Dr)	D	27.10.05	Film1	28.250	124.440	
9 Sommer vorm Balkon (Dr)	D	05.01.06	X Verleih	964.741	964.741	62 Rhythm is it! (Dok)	D	16.09.04	Piffli Medien	27.262	647.950	
10 Der Herr der Diebe (K)	D	05.01.06	Warner Bros.	929.057	929.057	63 Der Fischer und seine Frau (Dr)	D	27.10.05	Constantin	27.015	273.425	
11 Der Räuber Hotzenplotz (K)	D	23.03.06	Constantin	849.521	849.521	64 Sehnsucht (Dr)	D	07.09.06	Piffli Medien	25.950	25.950	
12 Elementarteilchen (Dr)	D	23.02.06	Constantin	840.037	840.037	65 Rolltreppe abwärts (Dr)	D	09.02.06	Zorro	25.037	25.037	
13 Wo ist Fred? (Kom)	D	16.11.06	Senator	781.462	781.462	66 Eden (Dr)	CH D	23.11.06	Pandora	24.543	24.543	
14 Urmel aus dem Eis (Tr/K)	D	03.08.06	Falcom	681.288	681.288	67 12 Tangos – Adios Buenos Aires (Dok)	D	08.12.05	Kinostar	24.320	32.146	
15 Felix 2 – Der Hase und die verflixte Zeitmaschine (Tr/K)	D	16.02.06	Universum	674.051	674.051	68 Edelweißpiraten (Dr)	D NL	10.11.05	Central	20.723	43.827	
16 Der ewige Gärtner (Th)	D EAK GB	12.01.06	Kinowelt	557.850	557.850	69 Battle in heaven (Dr)	B D F MEX	20.07.06	Neue Visionen	19.979	19.979	
17 Die Wolke (Dr)	D	16.03.06	Concorde	387.334	387.334	70 Paradise now (Dr)	D F IS NL	29.09.05	Constantin	19.439	88.346	
18 Oh, wie schön ist Panama (Z, K)	D	21.09.06	Warner Bros.	367.425	367.425	71 Der Schatz der weißen Falken (K)	D	20.10.05	Falcom	19.000	99.715	
19 TKKG – Das Geheimnis um die rätselhafte Mind-Machine (K)	D	28.09.06	Constantin	365.368	365.368	72 Lost children (Dok)	D	03.11.05	Timebandits	18.889	27.296	
20 Emmas Glück (Dr)	D	17.08.06	Pandora	352.005	352.005	73 Komm näher (Dr/Kom)	D	16.03.06	Piffli Medien	18.523	18.523	
21 V wie Vendetta (ScF)	D GB	16.03.06	Warner Bros.	351.331	351.331	74 Pietje Bell und das Geheimnis der schwarzen Hand (Fam)	D NL	19.01.06	Stardust	16.778	16.778	
22 Morgen, Findus, wird's was geben (Z)	D DK S	02.11.06	MFA+	328.805	328.805	75 Erik im Land der Insekten (K)	B D NL	12.01.06	Alpha Medienk.	16.330	16.330	
23 Ein Freund von mir (Kom)	D	26.10.06	X Verleih	302.068	302.068	76 Der letzte Zug (Dr)	D	09.11.06	Concorde	16.314	16.314	
24 FC Venus (Kom)	D	27.04.06	NFP	266.607	266.607	77 Schläfer (Dr)	A D	11.05.06	Zorro	15.944	15.944	
25 Französisch für Anfänger (Kom)	D F	08.06.06	Constantin	261.657	261.657	78 Bye bye, Berlusconi (S)	D	30.03.06	jetfilm	14.813	14.813	
26 Caché (PsyTh)	A D F I	26.01.06	Prokino	175.355	175.355	79 Pettersson und Findus (Z/K)	D S	04.01.01	MFA+	14.438	1.187.785	
27 Der Rote Kakadu (Dr)	D	16.02.06	X Verleih	168.035	168.035	80 Die fetten Jahre sind vorbei (Dr)	A D	25.11.04	Delphi	13.693	887.628	
28 Knallhart (Dr)	D	09.03.06	Delphi	163.002	163.002	81 Eine andere Liga (Dr)	D	26.01.06	Timebandits	13.570	13.570	
29 Das kleine Arschloch und der alte Sack – Sterben ist scheiße (Z)	D	12.10.06	Senator	156.329	156.329	82 Ein ganz gewöhnlicher Jude (Dr)	D	19.01.06	NFP	12.971	12.971	
30 Es ist ein Elch entsprungen (Kom)	D	03.11.05	BVI	155.692	1.258.412	83 Fremde Haut (Dr)	A D	20.10.05	Ventura	12.816	40.370	
31 Open Water 2 (Th)	D	10.08.06	Universum	124.067	124.067	84 24/7 – The passion of life (Dr)	D	16.02.06	WTP intern.	12.634	12.634	
32 Die große Stille (Dok)	D	10.11.05	X Verleih	115.844	191.548	85 Die Geschichte vom weinenden Kamel (Dok)	D	08.01.04	Prokino	11.940	363.343	
33 Eine Hochzeit zu dritt (Kom)	D GB USA	25.05.06	X Verleih	109.696	109.696	86 Falscher Bekenner (Dr)	D	18.05.06	Piffli Medien	11.681	11.681	
34 Merry Christmas (Dr)	B D F GB RO	24.11.05	Senator	109.545	260.030	87 Neues von Pettersson und Findus (Z/K)	D S	03.10.02	MFA+	10.397	739.405	
35 Geheime Staatsaffären (Dr)	D F	20.07.06	Concorde	108.808	108.808	88 Komm, wir träumen! (Dr)	D	27.10.05	Leo Hiemer	10.265	18.101	
36 Requiem (Dr)	D	02.03.06	X Verleih	105.701	105.701	89 Die Blindgänger (K)	D	28.10.04	MFA+	9.815	37.193	
37 Goldene Zeiten (S)	D	26.01.06	3L	98.008	98.008	90 Maria an Callas (Dr)	D	04.05.06	Stardust	9.815	9.815	
38 Gernstls Reisen – Auf der Suche nach dem Glück (Dok)	D	23.02.06	MFA+	97.724	97.724	91 Das Leben, das ich immer wollte (Dr)	D I	26.10.06	Schwarz-Weiß	9.078	9.078	
39 Klimt (Dr)	A D F GB	25.05.06	Arsenal	93.593	93.593	92 Hotel (H)	A D	22.06.06	Neue Visionen	8.663	8.663	
40 Urlaub vom Leben (Dr/Kom)	D	02.02.06	Schwarz-Weiß	89.514	89.514	93 Das fliegende Klassenzimmer (K)	D	16.01.03	Constantin	8.622	1.921.021	
41 Die weiße Massai (Dr)	D	15.09.05	Constantin	82.340	2.239.274	94 Workingman's death (Dok)	A D	27.04.06	Real Fiction	8.330	8.330	
42 Der kleine Eisbär 2 – Die geheimnisvolle Insel (Z)	D	29.09.05	Warner Bros.	82.237	1.405.958	95 Wahrheit oder Pflicht (Dr)	D	01.06.06	Zorro	8.326	8.326	
43 Heidi (Z/K)	CDN D GB	22.12.05	Loonland Pic.	81.442	125.952	96 Stage Beauty (Kom)	D GB	29.09.05	Senator	8.180	57.646	
44 Ich bin die Andere (Dr)	D	05.10.06	Concorde	79.421	79.421	97 Das zweite Leben des Monsieur Manesquier (Dr)	D F	24.11.05	Alamode	8.173	23.076	
45 Der letzte Trapper (Dok)	CDN D F I	05.01.06	3L	75.483	75.483	98 Darshan – Die Umarmung (Dok)	D F J	01.12.05	Pegasos	8.084	14.301	
46 Tristan & Isolde (His)	CZ D GB	18.05.06	Kinowelt	74.529	74.529	99 Between the lines – Indiens drittes Geschlecht (Dok)	D IND	31.08.06	Stardust	8.071	8.071	
47 Das hässliche Entlein & ich (Tr/K)	D DK F IRL	21.12.06	Warner Bros.	65.867	65.867	100 Offset (Dr)	D	02.11.06	3L	7.945	7.945	
48 Lapislazuli – Im Auge des Bären (K)	A D L	05.10.06	20th Century Fox	65.621	65.621							
49 Sommer '04 (Dr)	D	19.10.06	Alamode	63.366	63.366							
50 Sophie Scholl – Die letzten Tage (Dr)	D	24.02.05	X Verleih	63.030	1.159.056							
51 Der freie Wille (Dr)	D	24.08.06	Kinowelt	60.304	60.304							
52 Reine Formsache (Kom)	D	13.04.06	Senator	54.533	54.533							
53 Factotum (Dr)	D N USA	08.12.05	Pandora	46.087	68.131							
										<b>Summe:</b>	<b>34.125.121</b>	
										Darüber hinaus in 2006 von Verleiherseite gemeldete Besucher deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen:		<b>588.508</b>
										Gesamtbesucherzahl aller deutschen Produktionen einschließlich Koproduktionen in 2006:		<b>34.713.629</b>
										Gesamtmeldung der Filmverleiher 2006:		<b>134.613.450</b>
										<b>Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2006:</b>		<b>25,80%</b>

Quelle: FFA

(Ac) Actionfilm – (A) Animationsfilm – (Dok) Dokumentarfilm – (Dr) Drama – (Ep) Episodenfilm – (Fam) Family – (Fan) Fantasy – (H) Horrorfilm – (His) Historienfilm – (K) Kinderfilm – (Kom) Komödie – (PsyTh) Psycho-Thriller (S) Satire – (ScF) Science-Fiction – (Th) Thriller – (Tr/K) Trickfilm/Kinderfilm – (WA) Wiederaufführung – (Z) Zeichentrickfilm | Diese Liste ist ausschließlich nach den der FFA vorliegenden Verleihmittlungen zusammengestellt.

Die 20 besucherstärksten deutschen Filme im Jahr 2006												(Förderbeträge in Tsd. Euro)	
Film- titel	Start	FFA			Produktionsförderung						Media- leistg.	Besucher 2006	
		Ref.-Film- mittel	Projekt- filmittel	Absatz- förderm.	BKM	FFF	Medien- board	Film- stiftung	FFHH	MDM			VPRT
1	<b>Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders</b> 14.09.2006 Constantin Film Prod. GmbH, Verleih: Constantin		1.000	180		1.600		750			400	5.480.675	
2	<b>Deutschland. Ein Sommermärchen</b> 05.10.2006 Little Shark Entertainment GmbH, Verleih: Kinowelt											3.991.913	
3	<b>7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug</b> 26.10.2006 Zipfelmützen Film GmbH & Co. KG Verleih: UIP	2.236		160		267					400	3.509.341	
4	<b>Die wilden Kerle 3</b> 02.03.2006 SamFilm GmbH, Verleih: Buena Vista International	187	500	200	125	1.023					200	2.126.633	
5	<b>Hui Buh – Das Schlossgespenst</b> 20.07.2006 Rat Pack Filmprod. GmbH, Verleih: Constantin	1.954	600	250		1.600					400	2.022.988	
6	<b>Das Leben der Anderen</b> 23.03.2006 Wiedemann & Berg Filmprod. GmbH & Co. KG Verleih: Buena Vista International	6	250	125		300	200				400	1.678.572	
7	<b>Wer früher, stirbt ist länger tot</b> 10.08.2006 Roxy-Film GmbH & Co KG, Verleih: Movienet	27	250	50		492						1.256.459	
8	<b>Die wilden Hühner</b> 09.02.2006 Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH Verleih: Constantin	1.140	600	500		400		800			400	1.171.015	
9	<b>Sommer vorm Balkon</b> 05.01.2006 Peter Rommel Productions, Verleih: X Verleih	282	300	200	145		250	120			200	964.741	
10	<b>Herr der Diebe</b> 05.01.2006 Comet Film GmbH, Verleih: Warner Bros.	124	400	100					600		300	929.057	
11	<b>Der Räuber Hotzenplotz</b> 23.03.2006 Collina Filmprod. GmbH, Verleih: Constantin	500	900	200	250	1698					400	849.521	
12	<b>Elementarteilchen</b> 23.02.2006 MOOVIE the art of Entertainment GmbH Verleih: Constantin	915	500	100			670			500	200	840.037	
13	<b>Wo ist Fred?</b> 16.11.2006 Hofmann & Voges Entertainment GmbH Verleih: Warner Bros.	420	500			600	800				400	781.462	
14	<b>Urmel aus dem Eis</b> 03.08.2006 Bavaria Pictures GmbH Verleih: Falcom Media GmbH	296	700	200	155	500					200	681.288	
15	<b>Felix 2 – Der Hase und die verflixte Zeitmaschine</b> 16.02.2006 Neue Deutsche Filmges. mbH, Verleih: Universum			200								674.051	
16	<b>Der ewige Gärtner</b> 12.01.2006 Constant Gardner Limited, Verleih: Kinowelt											557.850	
17	<b>Die Wolke</b> 16.03.2006 Clasart Film- und Fernsehprod.-gesellschaft mbH Verleih: Concorde Filmverleih		400	150		1.125					200	387.334	
18	<b>Oh, wie schön ist Panama</b> 21.09.2006 Papa Löwe Filmprod. GmbH, Verleih: Warner Bros.		600	100		500	600				200	367.425	
19	<b>TKKG – Das Geheimnis um die rätselhafte Mind-Machine</b> 28.09.2006 Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH Verleih: Constantin	1.356	700		250	1.075	111				300	365.368	
20	<b>Emmas Glück</b> 17.08.2006 Wüste Filmprod., Stefan Schubert, Ralph Schwingel GbR, Verleih: Pandora Film	474		50	412			800	250			352.005	
<b>Gesamt</b>		<b>9.917</b>	<b>8.200</b>	<b>2.765</b>	<b>1.337</b>	<b>11.180</b>	<b>2.631</b>	<b>2.470</b>	<b>850</b>	<b>500</b>	<b>4.600</b>	<b>28.987.735</b>	

## Projektförderung der Vergabekommission 2006

(Förderbetrag in Euro)

Filmtitel	Antragsteller	Firmsitz	Regie	Fördersumme
Alle Anderen	Komplizenfilm Ade und Jackowski GbR	München	Maren Ade	250.000
Am Ende kommen Touristen	23/5 Filmproduktion GmbH	Berlin	Robert Thalheim	150.000
Auf der anderen Seite	Corazón International GmbH & Co. KG	Hamburg	Fatih Akin	400.000
Aufbruch der Filmemacher	Kinowelt Filmproduktion GmbH	München	Dominik Wessely	60.000
Ausbilder Schmidt – Der Film	Hofmann & Voges Entertainment GmbH	München	Christoph Schrewe	500.000
Beautiful Bitch	Riva Filmproduktion GmbH	Hamburg	Martin Theo Krieger	90.000
Chiko	Corazón International GmbH & Co. KG	Hamburg	Özgür Yildirim	200.000
Clara	Integral Film GmbH	Berg	Helma Sanders-Brahms	400.000
Contact High	Boje Buck Produktion GmbH	Berlin	Michael Glawogger	250.000
Dance for all	Inside-Out Film GbR	Berlin	Viviane Blumenschein, Elena Bromund	30.000
Die wilden Hühner und die Liebe	Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH	Geiseltal	Vivian Naefe	400.000
Die wilden Kerle 4	Sam Film Produktion GmbH	München	Joachim Masannek	600.000
Dr. Aléman	2 Pilots Flöter – Siepmann Filmproduktion GbR	Köln	Tom Schreiber	300.000
Ein Fall für Freunde... wie alles begann	Motion works GmbH	Halle	Tony Loeser	500.000
Ein fliehendes Pferd	Gagern Television & Film Produktion GmbH	München	Rainer Kaufmann	300.000
Friedensschlag	Boomtown Media GmbH & Co. KG	Berlin	Gerardo Milsztein	100.000
Good bye Bafana	X Filme Creative Pool GmbH	Berlin	Bille August	500.000
Hände weg von Mississippi	Boje Buck Produktion GmbH	Berlin	Detlev Buck	350.000
Herr Bello	Collina Filmproduktion GmbH	München	Ben Verbong	700.000
How to cook your life	Megaheerz GmbH	Unterföhring	Doris Dörrie	50.000
Ironman	Enigma Film GbR Hohagen, Grollmann	Grünwald	Adnan Köse	400.000
John Rabe	Hofmann & Voges Entertainment GmbH	München	Florian Gallenberger	800.000
Krabat	Claussen + Wöbke + Putz Filmproduktion GmbH	München	Marco Kreuzpaintner	800.000
Neues vom Wixxer	Rat Pack Filmproduktion GmbH	München	Cyryll Boss, Philipp Stennert	700.000
Nordwand	Medienkontor Movie GmbH	Berlin	Philipp Stölzl	700.000
Pornorama	Constantin Film Produktion GmbH	München	Marc Rothemund	500.000
Prinz Eduard, Max Minsky und ich	X Filme Creative Pool GmbH	Berlin	Anna Justice	400.000
Prinzessin Lillifee	Neue Deutsche Filmgesellschaft mbH	Unterföhring	Veit Vollmer, Udo Beissel, Michael Ekbladh	350.000
Prinzessinnenbad	Reverse Angle Factory GmbH	Berlin	Bettina Blümner	70.000
Rennschwein Rudi Rüssel 2	Relevant Film Produktion GmbH	Hamburg	Peter Timm	700.000
Schabat Schalom, Maradona	Relevant Film Produktion GmbH	Hamburg	Dror Zahavi	200.000
Scientists under attack	Denkmal Film GmbH	München	Bertram Verhaag	100.000
Shortcut to Hollywood	Schiwago Film GmbH	Berlin	Marcus Mittermeier, Jan Henrik Stahlberg	250.000
Snipers Valley	Kaleidoskop Film- und Fernsehproduktion e.K.	Geiseltal	Rudolf Schweiger	300.000
Stellungwechsel	Claussen + Wöbke + Putz Filmproduktion GmbH	München	Maggie Peren	300.000
Wahn Sinn Familie	Miko-Film GbR Faysal Omer, Marc Meyer	Berlin	Marc Meyer	110.000
Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken können	Constantin Film Produktion GmbH	München	Leander Haußmann	400.000
Wen der Berg ruft	Razor Film Produktion GmbH	Berlin	Tamara Staudt	300.000
<b>Gesamt – 38 geförderte Filme</b>				<b>13.510.000</b>

Quelle: FFA

## Demnächst im Kino...



EIN FLIEHENDES PFERD



NEUES VOM WIXXER



DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE

## Videomarkt bleibt verkaufsstark

### 82,2 Millionen Silberscheiben trotz Supersommer

Auf das Gesamtjahr 2006 gesehen wird sich die Home-Entertainment-Branche aufgrund des starken Weihnachtsgeschäfts vielleicht doch noch über ein Umsatzplus freuen können. Betrachtet man nur die ersten elf Monate, ist festzustellen, dass der Videomarkt mit einem Gesamtumsatz von 1,3 Milliarden Euro aus Verkauf und Verleih der Bildträger im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang von 5,1 Prozent hinnehmen musste. Die Auswertung des vom Weihnachtsgeschäft geprägten Dezember war bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Doch Hochrechnungen belegen, dass in den letzten zwei Wochen '06 allein DER FLUCH DER KARIBIK 2 (Start 13.12.) über 700.000 Mal über den Verkaufstisch ging und zur Wende beitragen könnte.

Nachdem die Ergebnisse im ersten Halbjahr durch Filmtitelschwäche, Fußball-WM und Traumsommer deutlich geschwächt wurden, kletterte die Verkaufskurve ab August Monat für Monat stetig nach oben. Auf die ersten elf Monate gesehen, fällt die Bilanz für den DVD-Kaufmarkt allerdings zweischneidig aus: mehr Silberscheiben – aber weniger Umsatz.

Nach den im Auftrag der FFA durchgeführten Analysen der GfK-Marktforschung wurden zwischen Januar und Ende November insgesamt 82,2 Millio-

nen DVDs verkauft – sogar rund 300.000 mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum – insgesamt ein Plus von 0,3 Prozent.

Anders verhält es sich jedoch beim Umsatzergebnis, das durch den weiter gefallenen Verkaufspreis der digitalen Bildträger auf durchschnittlich 12,61 Euro, nach durchschnittlich 13,08 Euro 2005, um 3,3 Prozent zurückging. Insbesondere die günstigen Verkaufspreise der sogenannten „Back-Katalog-Titel“ schlugen hier mindernd zu Buche. Die Preise aktueller, direkt aus dem Kino kommender und erstmalig auf DVD veröffentlichter Filmtitel blieben dagegen relativ konstant und generierten Umsatzerlöse in Höhe von 367 Millionen Euro. Erfolgreichste DVD-Veröffentlichungen 01/06 bis 11/06 waren HARRY POTTER IV und DER FLUCH DER KARIBIK 2, im Bereich deutscher Filme waren DIE WILDEN KERLE 3 und DIE WEIßE MASSAI die begehrtesten Titel.

Besonders die Videotheken hatten unter Fußball-WM und Super-Sommer zu leiden – das Interesse, sich einen Film auszuleihen, ließ im Laufe der ersten elf Monate 2006 deutlich nach.

Mit 254 Mio. Euro Umsatz und 100 Mio. Verleihvorgängen lagen die Ergebnisse des DVD-Verleihmarktes insgesamt 11 bzw. 10 Prozent unter dem

Vorjahresergebnis. Der gesunkene Gesamtumsatz des Home-Entertainment-Marktes von Januar bis Ende November 2006 resultiert daher vor allem aus der Verleihmarktschwäche – doch die DVD-Verkaufszahlen des Dezembers stehen ja noch aus.



DIE WILDEN KERLE 3

Der deutsche DVD-Verkaufsschlager 2006

## Stärkung der Filmbildung

### VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz: Projekte und Perspektiven

Im Juni 2006 übernahm Bundespräsident Horst Köhler die Schirmherrschaft über VISION KINO – seitdem ist viel passiert im Bereich Filmbildung: Ein gutes Fundament ist geschaffen und VISION KINO-Geschäftsführerin Sarah Duve freut sich „auf eine Fülle neuer Projekte und Perspektiven und auf einen weiterhin fruchtbaren Dialog zwischen Politik, Filmbranche und dem Bildungssektor“.

Die Weiterentwicklung dieser Idee ist auch der FFA ein Anliegen, die VISION KINO mit einer jährlichen Förderung in Höhe von 500.000 Euro unterstützt. Mit der gleichen Summe signalisiert auch der BKM sein Interesse am weiteren Ausbau des Netzwerkes und somit an der Vermittlung von Filmkultur.

Im Oktober 2006 endete der zweitägige Kongress „Vision Kino 06: Film – Kompetenz – Bildung“ in Berlin mit einem Plädoyer für die Stärkung der Filmbildung als wichtigem Bestandteil der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Rund 300 Teilnehmer aus Kultur, Politik, Bildung und Filmwirtschaft, darunter MdB Gitta Connemann, Florian Henckel von Donnersmarck und Peter Dinges, diskutierten

an zwei Kongresstagen im Filmhaus am Potsdamer Platz, was seit der Filmkompetenzerklärung 2003 im deutschen Bildungswesen umgesetzt werden konnte. Der Diskurs über Modelle und Maßnahmen zur Filmbildung wird zudem durch ganz konkrete Aktionen flankiert: Erst im Januar 2007 hatte VISION KINO auf Initiative und in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler zu einer Sondervorführung des Films DER LETZTE ZUG (Regie: Joseph Vilsmaier/Dana Vavrova) ins FilmforUM Schwedt/Oder eingeladen.

Im Dezember 2006 konnten zudem Schulklassen in München, Leverkusen, Goslar, Stuttgart und Dortmund unter dem Motto „Nationalspieler laden ein“ gemeinsam mit u.a. Lukas Podolski, Bastian Schweinsteiger und Phillipp Lahm DEUTSCHLAND. EIN SOMMERMÄRCHEN im Kino sehen.

Das bundesweite Angebot der SchulKinoWochen 2006/2007 konnte auf insgesamt 13 Länder ausgedehnt werden. Im Herbst 2006 fanden mit Unterstützung zahlreicher Partner auf Bundes- und Landesebene in neun Ländern SchulKinoWochen

statt, die 300 teilnehmenden Kinos begrüßten rund 180.000 Schülerinnen und Schüler. Weitere SchulKinoWochen folgen im Frühjahr 2007 in Baden-Württemberg (5.–9. März 2007), Bremen (19.–23. März 2007), Hessen (19.–30. März 2007) und Niedersachsen (5. Februar–23. März 2007). Überdies organisiert VISION KINO im Umfeld des Animationsfilmforums Cartoon Movie (7.–9. März 2007) in Potsdam weitere Filmvorführungen und vielfältige Begleitveranstaltungen für Schulklassen aus Berlin und Brandenburg.

Ausführliche Informationen über die Projekte und Initiativen von VISION KINO unter

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de),

[www.schulkinowochen.de](http://www.schulkinowochen.de) und

[www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de) – dem umfassenden

Internetangebot zum Thema Filmbildung



# Erfolgreicher Start des DFFF

Mit schlagkräftigem Team und ausgedehnter Infotour ins erste Jahr



DAS DFFF-TEAM: Claudia Liebscher, Constanze Hellmich, Christine Berg, Ismene Finkmann, Isabelle Glaue (v.l.n.r.)

Der von der FFA koordinierte, zum 1. Januar 2007 eingeführte Deutsche Filmförderfonds entwickelte sich bereits in seinen ersten Wochen zum Aufmerksamkeitsmagneten: Über 1500 Teilnehmer besuchten die in Kooperation mit den Länderförderern ausgerichteten Veranstaltungen der DFFF-Infotour. Neben den oft gleich im kompletten Firmenteam erschienenen Kinoproduzenten nutzten auch Vertreter aus den Bereichen der Banken, der Landespolitik oder der Förderungen die Möglichkeit zu Information und direktem Austausch.

„Die Resonanz vor Ort war enorm“, freut sich Projektleiterin Christine Berg. „Allein in Berlin kamen 600 Teilnehmer, in Bayern 300 und in Hamburg rund 200 Interessierte – im engagierten und fachlich sehr präzisen und kompetenten Dialog konnten viele Fragen geklärt und Bedenken ausgeräumt werden. Die direkte Kontaktaufnahme im Rahmen der Infotour war natürlich vor allem keine Einbahnstraße – umgekehrt haben wir auch wertvolle Anregungen für Anpassungen in der Verwaltung dieser noch neuen Förderung bekommen“. Seit ihrer Rückkehr zur FFA im Dezember verwaltet Christine Berg das neue „60 Millionen Euro-Baby“ mit großem Engagement – doch ohne Unterstützung ist ein Projekt in der Dimension des Deutschen Filmförderfonds nicht zu stemmen. Dementsprechend begeistert zeigt sie sich von ihrem Team: Seit dem 1. Januar 2007 arbeiten zwei Förderreferentinnen unter Hochdruck für den DFFF. „Mit der ehemaligen Produktionsassistentin Claudia Liebscher und Constanze Hellmich, die vorher Theaterleiterin eines Kinos war, konnten zwei Mitarbeiterinnen gewonnen werden, die die verschiedenen Bereiche Produktionsprozess und Auswertung aus eigener Erfahrung bestens kennen.“ Ergänzt wird das Team von Justiziarin Ismene Finkmann und Assistentin Isabelle Glaue, die gerade ihre Ausbildung zur Medienkauffrau bei der FFA erfolgreich beendet hat. Da besonders im ersten Jahr der neuen Förderung die projektbegleitende Beratung im Vorfeld der Antragstellung einen großen Raum einnehmen wird, teilt sich das DFFF-Team unter der Leitung von Christine Berg die

Arbeit nach Unternehmen und Projekten auf: „Wir finden es wichtig, dass ein Projekt kontinuierlich von einer Mitarbeiterin betreut wird und auch die Produktionsfirmen möglichst immer von ein und derselben Person beraten werden, damit sie einen konkreten Ansprechpartner haben, mit dem fortlaufend die Fragen im Zusammenhang mit allen geplanten Produktionen geklärt werden können.“ Durch die erfolgreiche Informationspolitik blieben wie gewünscht die „langen Schlangen“ im FFA-Eingangsbereich aus, keine verfrüht oder unvollständig eingereichten Anträge türmen sich auf den Schreibtischen des DFFF-Teams, das stattdessen alle in 2007 anstehenden Produktionen in einer Liste erfasst und ab sofort beratend begleitet. Bisher tauchten dabei zu klärende Fragen und mögliche „Stolpersteine“ vor allem im Kontext der Berechnung von Auslandsdreh und der Definition des Postens „anerkannte deutsche Herstellungskosten“ auf, aber mithilfe möglichst einfacher Aufschlüsselungsschablonen konnten viele Unsicherheiten auf Produzentenseite beseitigt werden.

Auch zwei bewilligte Förderungen sind bereits nach dem ersten Monat DFFF zu vermelden: Die Claussen + Wöbke + Putz-Produktion STELLUNGSWECHSEL wurde mit 368.000 Euro unterstützt, das neue, von Constantin produzierte Leander Haußmann-Projekt WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN KÖNNEN mit 824.327 Euro gefördert – weitere Antragsbewilligungen stehen unmittelbar bevor. Diese ersten konkreten Erfolge sind wichtig, besonders aber freut Christine Berg, dass die fruchtbare Zusammenarbeit mit Verleihern und Produzenten sowie die Unterstützung des DFFF durch einen kompetenten, aus einem Vertreter des BKM, zwei Vertretern der Länderförderungen sowie drei vom BKM benannten filmwirtschaftlichen Sachverständigen unter Vorsitz des FFA-Vorstands bestehenden Beirats „den Geist der von Staatsminister Neumann initiierten Expertenrunde aufnehmen und fortführen konnte“.

Detaillierte Informationen zum DFFF in deutsch und englisch unter: [www.ffa.de/dfff](http://www.ffa.de/dfff)

## Nachrichten

### Deutsch-französische Allianzen

Im Rahmen der 57. Berlinale trifft sich die 30köpfige „Commission Mixte“ am 9. Februar zu Gesprächen über eine bessere Balance des „Mini-Traité“. Mit einem Gesamtförder volumen von 3 Millionen Euro dient das Abkommen der gezielten Stärkung deutsch-französischer Koproduktionen.

### Deutsch-russische Runde

Ebenfalls im Rahmen der Filmfestspiele werden die begonnenen Gespräche zwischen FFA und der Föderalen Agentur für Kultur und Kinematografie der Russischen Föderation fortgesetzt. Die Geschäftsführer von Medienboard Berlin-Brandenburg und der Mitteldeutschen Medienförderung werden auch daran teilnehmen.

## Namen

**Rechtsabteilung:** Ismene Finkmann arbeitet nach Beendigung ihrer Elternzeit ab 1. Oktober 2006 wieder als Justiziarin. Gemeinsam mit Marie Geppert befasst sie sich mit sämtlichen die FFA-betreffenden Rechtsfragen.

Claudia Witte hat ihre Elternzeit beendet und kehrt wieder in das Sekretariat der Rechtsabteilung zurück.

**Projektfilmförderung:** Nicola Jones, Referentin des Vorstandes und mitzuständig für den Bereich Projektfilmförderung pausiert seit 1. November 2006 im Rahmen ihrer Elternzeit. Daniela Sutor folgte ihr seit dem 1. Oktober als neue Mitarbeiterin der Projektfilmförderung. Auf eine lange Zeit bei der FFA kann Volker Engelmann, zuständig für die Produktionsförderung Langfilm, zurückblicken: Am 1. Januar 2007 beging er sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

**Finanzen und Administration:** Nicole Scheplitz, bislang bei der FFA angestellt, unterstützt seit dem 1. Oktober 2006 weiterhin die Verwaltung als studentische Hilfskraft.

Yvette Eckert kehrte ab Mitte November nach Beendigung ihrer Elternzeit zurück.

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Hannelore Pauk hat im November 2006 nach 32 Jahren die FFA verlassen und die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit angetreten. Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstandssekretariat arbeitete sie in den letzten zehn Jahren im Sekretariat der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Filmabgabe:** Nicole Rogaci, zuständig für die Bearbeitung der Filmabgabe, ist ab 9. Januar 2007 im Mutterschutz. Anne Scheffel übernimmt bis auf Weiteres ihre Aufgaben.

**Ausbildung bei der FFA:** Isabelle Glaue und Jelka Schedlinsky haben ihre Ausbildung zu Kaufleuten für audiovisuelle Medien erfolgreich abgeschlossen. Für beide geht es bei der FFA weiter: Isabelle Glaue arbeitet in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Überdies assistiert sie der Projektleitung des Deutschen Filmförderfonds, Jelka Schedlinsky verstärkt das Ressort Filmabgabe. Neu in der Ausbildung sind Sarah Klemisch und Marius Hanke.

## Impressum

### FFA-Filmförderungsanstalt

German Federal Film Board  
Große Präsidentenstraße 9 | 10178 Berlin  
Telefon: (030) 27 5 77-0 | Telefax: (030) 27 57 7-111  
[presse@ffa.de](mailto:presse@ffa.de) | [www.ffa.de](http://www.ffa.de)

Herausgeber: FFA-Filmförderungsanstalt  
V.i.S.d.P.: Peter Dinges (Vorstand)  
Redaktion: Ann-Malen Witt, Kyra Scheurer  
Statistik und Marktdaten: Ingeborg Schultz, Yvonne Beigel  
Gestaltung: Läufer + Keichel, Berlin  
Druck: agit-druck GmbH, Berlin

Diese Ausgabe sowie weitere FFA-Publikationen sind im Internet abrufbar unter:

[www.ffa.de](http://www.ffa.de)